

**MANUSKRIFT EINES DOKUMENTS
AUS DEM JAHR 1847,
DAS IM KNOPF DES KIRCHTURMS DER KIRCHE
IN SCHLEWECKE EINGELEGT WAR-**

aus der altdeutschen Kurrentschrift

transkribiert und digitalisiert von

Dr. Wolfgang Meißner, Pfarrer i..R.

Mahlum. den 30. Mai 2026

Ferner 5 Großköther

- | | | |
|-----|-------------------------|------------|
| 14. | Anton Ziegenbein | Nr ass. 5 |
| 15. | Heinrich Sperling | Nr ass. 7 |
| 16. | Christian Froböse Witwe | Nr ass. 11 |
| 17. | Heinrich Bertram se. | Nr ass. 44 |
| 18. | Heinrich Strauß | Nr ass. 59 |

Ferner 28 Kleinköther

- | | | |
|-----|--|------------|
| 19. | Jakob Philipps | Nr ass. 2 |
| 20. | Christian Brandes | Nr ass. 3 |
| 21. | Heinrich Krüger | Nr ass. 6 |
| 22. | Christian Voges | Nr ass. 8 |
| 23. | Julius Geldmacher | Nr ass. 9 |
| 24. | Heinrich Allers | Nr ass. 12 |
| 25. | August Steinmann | Nr ass. 14 |
| 26. | Christina Wille | Nr ass. 17 |
| 27. | Heinrich Bornemann, zugleich Administrator der
Gräflich Stollbergschen Ziegelhütte zu Nienhagen | Nr ass. 18 |
| 28. | Heinrich Emmermann, Fleischer | Nr ass. 20 |
| 29. | Heinrich Schumann, Barbier | Nr ass. 21 |
| 30. | Christian Lange | Nr ass. 22 |
| 31. | Conrad Schlüter Witwe, Rademacher | Nr ass. 31 |
| 32. | Christian Linde | Nr ass. 32 |
| 33. | Heinrich Schneevoigt | Nr ass. 33 |
| 34. | Christian Bolm | Nr ass. 34 |
| 35. | Christian Huter | Nr ass. 39 |
| 36. | Friedrich Kelp | Nr ass. 40 |
| 37. | Heinrich Schlüter | Nr ass. 43 |
| 38. | Heinrich Bertram jun. | Nr ass. 44 |
| 39. | Heinrich Schaper Witwe | Nr ass. 47 |
| 40. | Christian Bode, Bäcker | Nr ass. 48 |
| 41. | Peter Langemann, Gastwirt | Nr ass. 50 |
| 42. | Christian Hausmann, Einnehmer und Rademacher | Nr ass. 52 |
| 43. | Christian Probst, Schmidt | Nr ass. 54 |
| 44. | Julius Brunke | Nr ass. 55 |

- | | | |
|-----|---------------------|------------|
| 45. | Julius Bode | Nr ass. 56 |
| 46. | Heinrich Ziegenbein | Nr ass. 58 |

Ferner 13 Brinksitzer

- | | | |
|-----|--|------------|
| 47. | Christian Köchig | Nr ass. 9 |
| 48. | Heinrich Bosse, früher Schäferhof | Nr ass. 19 |
| 49. | Friedrich Winkelvoß, Fleischer u. Gastwirt | Nr ass. 38 |
| 50. | Christian Thormann | Nr ass. 57 |
| 51. | Christian Schrader | Nr ass. 15 |
| 52. | Cantor Thorhauer | Nr ass. 16 |
| 53. | Heidenreich Geldmacher | Nr ass. 29 |
| 54. | Conrad Rabich, Tischler | Nr ass. 35 |
| 55. | Rudolf Bodenstern | Nr ass. 36 |
| 57. | Christian Geldmacher | Nr ass. 37 |
| 58. | August Hesse | Nr ass. 60 |
| 59. | Karl Hunze, Schneider | Nr ass. 62 |
| 60. | (Gemeindebuchhaus, Behrens) | Nr ass. 61 |
| 61. | Heinrich Hundertmark, Schmidt | Nr ass. 63 |

Ferner Neubauer

- | | | |
|-----|-------------------------------|------------|
| 62. | Gottlieb Linde | Nr ass. 64 |
| 63. | Heinrich Tegtmeyer | Nr ass. 65 |
| 64. | Heinrich Boden Witwe | Nr ass. 66 |
| 65. | Gottfried Dietze, Maurer | Nr ass. 67 |
| 66. | Andreas Emmermann, Zimmermann | Nr ass. 68 |
| 67. | Conrad Geldmacher | Nr ass. 69 |
| 68. | Friedrich Düwall, Tischler | Nr ass. 70 |

Dies 1847ste Jahr ist für das Dorf Schlewecke vorzüglich dadurch sehr wichtig, daß in ihm die Separation unserer Äcker, Wiesen, Gärten, Hut und Weide zu Stande gekommen ist. Diese sogenannte Verwannung hatte sich zum größten Nachteil der Feldmarkinteressenten teils erst durch falsche Vermessung der Grundfläche, teils hernach durch die Unzufriedenheit eines größten Teils der Interessenten eine Reihe von Jahren verzögert. Mit diesem Herbst werden wir aber, ein Jeder, in den Besitz der neuen Koppeln treten, wird nun die Behütung der Anger mit Pferden, Kühen, Schweinen, Gänsen usw. aufhören, werden die Ländereien nicht mehr zerstückelt

durcheinander liegen, werden wir keine krummen, unfahrbare Wege mehr haben, sondern Alles wird in die größte Ordnung gebracht werden. Zwar verursacht das auch jetzt wieder viele Kosten, allein Ihr, unsere Nachkommen, werdet den größten Segen davon haben. Wann Ihr dies Leset, werden alle Spuren der jetzigen Lage und des jetzigen Besitzstandes verschwunden sein.

Die erwähnten Kosten werden uns umso saurer aufzubringen, da im vergangenen Jahr nicht allein wir, sondern ganz Europa an einer Mißernte gelitten hat, woran wir noch bis zur diesjährigen Ernte zu leiden haben. Der Roggen war mit einer Krankheit, dem Rost, heimgesucht, welcher vor dem Ansetzen der Frucht die Blätter zerstörte, so daß aus einer Stiege nur $\frac{1}{4}$ Himpten gedroschen wurde. Die Kartoffeln, das Hauptnahrungsmittel für Reiche und Arme, wurde im Lande und in den Kellern faul. Alle andern Halmfrüchte, nur mit Ausnahme des Hafers, hatten gleichfalls nur sehr wenig getragen. Dadurch waren alle Preise furchtbar gestiegen. Die Kartoffeln kosteten das Sechsfache, der Himpten 1 Tl, sonst 4 gg; der Roggen das Dreifache, der Himpten 3 Tl und darüber, sonst höchstens 1 Tl; der Weizen 3 Tl 12 g; die Gerste 2 Tl 12 m; der Hafer 1 Tl 12m. Im Augenblick sind die Preise etwas gefallen, z.B. der Roggen auf 2 Tl 8m, weil viele Zufuhren von Rußland aus Odense namentlich und den Ostfreihäfen angekommen sind. Aber die Armen leiden große Not; in Irland aber ist sie am größten, da sterben die Leute vor Hunger in Massen. Die Regierungen haben jetzt wegen der Not das Branntweinbrennen bis zur Ernte und die Ausfuhr verboten.

Hier in unserer Gegend ist die Not nun auch dadurch noch größer, daß am 9. April dieses Jahres beinahe ganz Bockenem abgebrannt ist. Das Feuer kam um halb neuen Uhr abends bei furchtbarem Sturm und Unwetter auf, und in wenigen Stunden lag die ganze Stadt bis auf den Winkel und den Schlangenweg in Asche. Die Kirche, das zweite Pfarrhaus, die Schulen, die katholische Kirche und Pfarre und Schule, die beiden Apotheken, die Ärzte, der Bürgermeister Dr. Buchholz, das Rathaus, Allers, alles war niedergebrannt, nur die Superintendentur und Postexpedition war an öffentlichen Gebäuden stehen geblieben. Die Unglücklichen, Menschen und Vieh, verteilten sich auf die benachbarten Ortschaften. Etwa 16000 Tl

und viele Kleidungsstücke sind zu ihrer Unterstützung zusammengebracht; aber sie werden Not haben, sich von diesem Schlag wieder zu erholen, da beinahe alles verbrannt ist.

Unsre Kirche, in der wir uns jetzt erbauen, ist im Jahre 1838 eingeweiht. Der Turm ist aber damals nicht neu erbaut, sondern weil er noch sehr fest war, stehen geblieben, Es war aber jetzt nötig, daß der Turm mit eingedeckt wurde, welche Arbeit unter dem Herrn Kreisbaumeister Bremer zu Gandersheim, und den 3 Dachdeckermeistern Schäfer zu Gandersheim, Voigt zu Langelsheim und Walter zu Mechtshausen vorgenommen ist, bei welcher Gelegenheit diese Nachricht in den Knopf niedergelegt. Die kirchliche Ordnung war in dieser Zeit zufriedenstellen. Der Gottesdienst, vorzüglich der Hauptgottesdienst am Sonntag Morgen wurde fleißig besucht. Es kommunizierten in der Regel nahe an 600 Kommunikanten jährlich. Die Gemeinde Werder, welche hier eingepfarrt ist, und zu allen geistlichen Bauten den vierten Teil, wiewohl mit einigen Widerstreben, leistet, besucht den Gottesdienst gleichfalls sehr fleißig. Von Nienhagen, das einen katholischen Gutsherrn hat, den Grafen Stollberg zu Söder, kommen nur wenige. Als Prediger fungiere jetzt ich, August Hermann Theodor Kuhn, geb. zu Wolfenbüttel, den 2. Nov. 1811, sei dem 4. Nov. 1838, und lebe gottlob mit der Gemeinde im besten Einverständnis. Das Pfarrhaus, welches ich bewohne, ist gleichfalls neu, kostet den Gemeinden 3100 Tl, und ist seit dem Herbst 1844 von mir bezogen.

An der Schule arbeitet jetzt als treuer Lehrer der Kantor Ludwig Wilhelm Thorhauer, und ist dieselbe im besten Zustande. Sie enthält durchschnittlich 100 Schüler und Schülerinnen, welche im Winterhalbjahr in 32 Stunden, im ersten Sommerquartal in 28 und im 2ten Sommerquartal in 24 Stunden unterrichtet werden. Das Schulhaus ist alt, wird aber nicht eher neu erbaut werden können, bis die Gemeinde sich jetzt von ihren vielen Lasten erholt hat.

Und somit empfehlen wir uns Euch zu freundlichem Andenken, und ich unterzeichne namens der Gemeinde

Schlewecke, den 19. Juni 1847

AGT Kuhn